



Zeitloses Stück, herausragende Darsteller: Das „Hist(o)erische Theater“ hat sich mit der Inszenierung von „Das Bildnis des Dorian Gray“ selbst übertroffen. Foto: Bergmann

Beeindruckendes Ensemble

„Das Bildnis des Dorian Gray“: Grandioses Kleinbühnen-Theater im Olof-Palme-Haus

Im Olof-Palme Haus feierte am Freitagabend die Inszenierung „Das Bildnis des Dorian Gray“ Premiere. Das „Hist(o)erische Theater“ zauberte unter der Leitung von Regie-Debütant Mark Brauneis eine spannende wie tragische Geschichte auf die Bühne, die die Zuschauer in ihren Bann zog.

Rund neun Monate haben die Darsteller der Erwachsenen-Gruppe des „Hist(o)erischen Theaters Hanau“ mit dem Regisseur geprobt. Das Ergebnis dieser Arbeit kann sich sehen lassen. Bei der Premiere der Gothic-Mystery-Geschichte ernteten die Akteure viel Lob von Seiten des Publikums und zum Teil begeisterten Applaus nach den einzelnen Szenen. Rund 90 Besucher waren in den Theatersaal des Olof-Palme-Hauses gekommen – ausverkauft. In der Bühnenversion von John von Düffel des Klassikers von Oscar Wilde wird der moralische Fall eines jungen Mannes nachgezeichnet, der seine Seele verkauft, um ewig jung und schön zu bleiben.

„Die Thematik ist damals wie heute sehr aktuell“, weiß Brauneis, der seine Premiere als Regisseur gab. „Das Thema Schönheitswahn und die Suche nach der ewigen Jugend wird in diesem Stück auf die Spitze getrieben.“ Die Aufführung soll ihre Zuschauer zur

Selbstreflexion anregen und biete zudem einige „versteckte und offene Witze“, erklärt Brauneis. Der Regisseur mit sozialpädagogischem Hintergrund war früher selbst als Schauspieler auf der Bühne aktiv. Einer seiner Mentoren, Erich Becker, Initiator und langjähriger Leiter des „Hist(o)erischen Theaters“, der bei früheren Aufführungen häufig Regie führte, ließ sich die Premiere seines Schützlings ebenfalls nicht entgehen und saß am Freitag in der ersten Reihe.

Die Erwachsenen-Gruppe des Theatervereins umfasst rund 30 Schauspieler, erklärt Brauneis. 14 von ihnen sind im aktuellen Stück auf der Bühne zu sehen. Einige der Akteure beweisen dabei, dass sie bereits über reichlich Bühnenerfahrung verfügen.

Ihre schauspielerischen Leistungen würden sich zum Teil sicher auch auf größeren Bühnen gut machen. Dorian Gray wird gespielt von Felix Meyer zum Wischen. Der vornehme und zugleich hysterische Maler Basil Hallward ist mit Stefan Rupprecht ideal besetzt. Grays „große Liebe“ Sibyl Vane wird von der jungen Victoria Leschhorn mit viel Leidenschaft gespielt. Mit ihrer Vorstellung bei der Premiere verursachte sie sicher bei den meisten Zuschauern eine Gänsehaut.

„Warum kann ich nicht für immer jung bleiben, während das Bild an meiner Stelle altert! Dafür würde ich alles geben. Es gibt nichts, was ich nicht dafür geben würde, sogar meine Seele!“ Mit diesen Worten beginnt die Geschichte von Dorian Gray. Sie sind gleichzeitig der Anfang vom Ende. Wer hat sich noch nicht gewünscht, für immer jung zu bleiben? Wie weit würde ein Mensch gehen, um sich diesen Wunsch zu erfüllen? Diesen Fragen geht der Klassiker in der Folge auf den Grund. Angesiedelt im viktorianischen London des Jahres 1890, ist die Geschichte des Dorian Gray auch in der heutigen, von vielen Menschen als schnelllebig bezeichneten Zeit ein fantastisches Märchen.

Wer den tiefgreifenden Fragen nach dem Sinn des Lebens auf den Grund gehen und dabei grandioses Kleinbühnen-Theater erleben will, sollte sich „Das Bildnis des Dorian Gray“ des hist(o)erischen Theaters Hanau nicht entgehen lassen.

Per Bergmann (HA/upn)
Drei weitere Spieltermine des Theaterstücks gibt es am kommenden Wochenende im Olof-Palme-Haus zu sehen: Freitag und Samstag jeweils um 19.30 Uhr sowie Sonntag um 18 Uhr. Restkarten sind noch vorhanden.

► www.ht-hanau.de